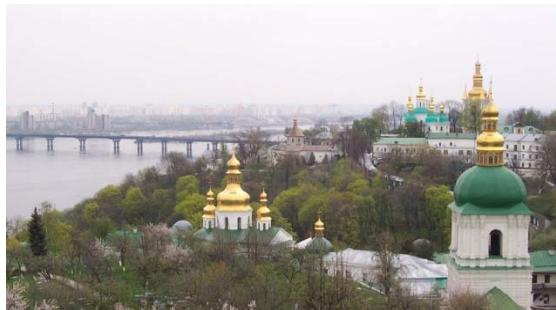




PROJEKTINFORMATION

Stand bei Projektende im Februar 2011

Beratung zum Wasser- und Abwassersektor in der Ukraine



Fluss Dnjepr in Kiew (Ukraine), Foto: OECD

Hintergrund

Für die ukrainischen Kommunen wird immer deutlicher, dass die Dezentralisierung der Wasserver- und Abwasserentsorgung die Ausnutzung möglicher Skaleneffekte durch ukrainische Wasserbetriebe verhindert. Die Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung deren Leistungsfähigkeit und die Bereitstellung notwendiger Ressourcen zur Finanzierung wird dadurch erschwert. Die ukrainische Regierung prüft daher alternative Formen für die Bereitstellung von Wasserdienstleistungen und insbesondere die Möglichkeit, regionale Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsbetriebe zu gründen.

Projekt

Ziel des Projekts war die Erarbeitung regulatorischer und organisatorischer Vorschläge, die ukrainische Kommunen befähigen, in größeren Verbünden zusammenzuarbeiten und dadurch ihre Aufgaben zur Wasserver- und Abwasserentsorgung effizienter wahrzunehmen. Es wurde eine Defizitanalyse zu rechtlichen und organisatorischen Hemmnissen der Zusammenarbeit von Kommunen durchgeführt. Das gegenwärtige Rechtssystem bewirkt demnach eine Kompetenzverteilung auf die Kommunen, ohne diese in die Lage zu versetzen, für über-

greifende Angelegenheiten in Zweckverbänden zusammenzuarbeiten und gemeinsam zu investieren. Aus Umweltsicht besonders relevant ist die Feststellung, dass die vorhandenen Organisationsstrukturen und Verantwortlichkeiten dazu führen, dass dringend erforderliche Investitionen in das marode Leitungsnetz und die schlecht funktionierende Trinkwasseraufbereitung unterbleiben.

Die Projektpartner erarbeiteten eine Roadmap mit Maßnahmenvorschlägen für den Zeitraum von 2010-2015, um die Defizite zu beseitigen:

1. Stärkung der interkommunalen Zusammenarbeit;
2. Unterstützung der kommunalen Selbstverwaltung bei der Einwerbung privaten Kapitals für die Unterhaltung der kommunalen Infrastruktur;
3. Orientierung der regionalen Infrastrukturplanung an der regionalen Entwicklung;
4. Unterstützung von Zweckverbänden bei der Sicherung der Trinkwasserqualität.

Bei einem Workshop am 21. Oktober 2010 in Kiew wurde die Roadmap mit Vertretern der Ministerien für Wohnungs- und Kommunalwirtschaft, Finanzen, wirtschaftliche Entwicklung und Umwelt diskutiert, es wurden Maßnahmen priorisiert sowie Verantwortlichkeiten geklärt. Die Regierung der Ukraine hat die vorgeschlagene Roadmap angenommen.

- Finanzierung: Beratungshilfeprogramm des Bundesumweltministeriums
- Projektkennzeichen (FKZ): 380 01 247
- Land: Ukraine
- Laufzeit: 10/2010 – 02/2011
- Projektpartner: OECD/ EAP Task Force
- Projektpartner vor Ort: Ministerium für Wohnungs- und Kommunalwirtschaft der Ukraine

Weitere Informationen:

Umweltbundesamt
Fachgebiet Internationaler Umweltschutz
BHP-info@uba.de

Fachbegleitung:
Umweltbundesamt
Dr. Jörg Rechenberg
Tel: +49-340-2103-2425
Joerg.Rechenberg@uba.de

Projektmanagement:
Umweltbundesamt
Ralph Wollmann
Tel: +49-340-2103-2196
Ralph.Wollmann@uba.de